



Tipps zum Umgang mit Diebstahldelikten

Diebstahldelikte treten immer häufiger auf und können erhebliche Schäden verursachen. Der Verlust wertvoller Gegenstände, wie Fahrräder oder Eigentum aus dem eigenen Zuhause, kann Ihre Sicherheit und Ihr Wohlbefinden gefährden. Insbesondere in den Wintermonaten nimmt die Zahl von Wohnungseinbrüchen erheblich zu. Angesichts dieser zunehmenden Kriminalitätsraten ist es sinnvoll, sich rechtzeitig zu schützen und vorbeugende Maßnahmen zu ergreifen.

Diese Checkliste soll Ihnen dabei helfen, sich optimal auf solche Wetterereignisse vorzubereiten und im Ernstfall richtig zu handeln, um Schäden zu minimieren.



Fairer Hinweis

Bitte beachten Sie, dass diese Checkliste eine unverbindliche Vorlage ist und lediglich als Vorschlag für mögliche Maßnahmen dient. Sie soll als Anregung und Unterstützung verstanden werden und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder Richtigkeit. Gegebenenfalls muss sie im Einzelfall angepasst und erweitert werden.

Die Bayerische Versicherung übernimmt keine Haftung.

Was tun bei Einbruchdiebstahl?

Einbruchdiebstahl kann nicht nur materielle Verluste, sondern auch emotionale Belastungen mit sich bringen. Schützen Sie Ihr Zuhause und Ihren Hausrat durch geeignete Sicherheitsmaßnahmen und eine umfassende Versicherung, um im Falle eines Einbruchs abgesichert zu sein.

Vorbeugende Maßnahmen:



- ✓ Tür immer abschließen: Auch wenn Sie Haus oder Wohnung nur kurzfristig verlassen: Ziehen Sie die Tür nicht nur ins Schloss, sondern schließen Sie diese immer ab. Haustüren sollten immer zweimal abgeschlossen werden
- ✓ Fenster und Türen schließen: Beim Verlassen der eigenen vier Wände gilt: Fenster und Außentüren unbedingt schließen. Viele Versicherer weigern sich zu zahlen, wenn ein Fenster nachweislich gekippt war
- ✓ Schließzylinder wechseln: Wenn Sie Ihre Schlüssel verloren haben, wechseln Sie umgehend den Schließzylinder aus
- ✓ Schlüssel nicht draußen verstecken: Haustürschlüssel niemals unter Fußmatten, Blumentöpfen oder andernorts im Freien verstecken. Solche "Verstecke" machen Einbrecher in Kürze ausfindig
- ✓ Anwesenheit signalisieren: Rollläden sollten zur Nachtzeit – aber keinesfalls tagsüber! – geschlossen werden. Zeitschaltuhren, die das Licht automatisch einschalten und Jalousien hoch und herunterfahren, erwecken den Eindruck, es sei jemand zu Hause
- ✓ Sicherheit von Wertgegenständen: Es ist ratsam, Ihre wichtigen und kostbaren Gegenstände in einem Bankschließfach oder in einem zertifizierten Behälter / Safe zu lagern. Vermeiden Sie es, Wertgegenstände offen liegen zu lassen. Erstellen Sie ein Verzeichnis Ihrer Wertsachen, indem Sie wichtige und wertvolle Gegenstände fotografieren und diese (falls vorhanden mit einer individuellen Nummer) auflisten
- ✓ Einbruchschutz während der Urlaubszeit: Wer in den Urlaub fährt, sollte nicht vorab oder während der Reise in sozialen Netzwerken darüber posten. Nachbarn oder Freunde, die regelmäßig den Briefkasten leeren und beim Blumengießen das Licht einschalten, lassen das Haus bewohnt wirken
- ✓ Schlüssel nicht innen stecken lassen: Lassen Sie bei einer Tür mit Glasfüllung den Schlüssel nicht innen stecken
- ✓ Gekippte Fenster schließen: Gekippte Fenster sind offene Fenster und von Einbrechern leicht zu öffnen
- ✓ Hauseingänge und Zugänge geschlossen halten: Hauseingänge und Zugänge zu Keller und Boden immer geschlossen halten, auch tagsüber
- ✓ Türspion und Sperrbügel nutzen: Nutzen Sie den Türspion und den Sperrbügel (Türspaltsperrriegel), falls vorhanden
- ✓ Außenbereiche beleuchten: Außenbereiche bei Dunkelheit beleuchten, beispielsweise durch Lampen mit Bewegungsmeldern. Bewegungsmelder sorgen für Licht an Haustüren, Kellereingängen sowie Fenstern und damit für zusätzlichen Schutz vor Einbrechern
- ✓ Alarmanlagen installieren: Geprüfte und zertifizierte Alarmanlagen bieten zusätzliche Sicherheit
- ✓ Überwachungskameras - was ist erlaubt? Beim Installieren von Kameras ist jedoch Vorsicht geboten. So dürfen Kameras nur auf das eigene und nicht auf das Grundstück des Nachbarn gerichtet sein
- ✓ Jalousien nicht dauerhaft geschlossen halten: Häufig lassen Bewohner Außenjalousien herunter, wenn sie längere Zeit abwesend sind, um eine zusätzliche Barriere gegen Einbrecher zu schaffen. Viele Experten raten jedoch davon ab
- ✓ Haustür und Fenster zusätzlich sichern: Es gibt zahlreiche Möglichkeiten zur Nachrüstung für Türen und Fenster. So kann die Installation eines neuen Haustürschlosses mit 3-Punkt-Verriegelung sinnvoll sein

- ✓ Einbruchschutz-Beratung durch die Polizei: Die polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes bietet Bürgern kostenlose individuelle Beratung sowie allgemeine Informationen zum Thema Einbruchschutz
- ✓ Inventarliste für die Hausratversicherung erstellen: Einbruchopfer können oftmals zunächst nur schwer rekapitulieren, welche Gegenstände Täter entwendet haben. Um die Schadensregulierung mit der Hausratversicherung sowie die Arbeit der Polizei zu erleichtern, ist eine zuvor erstellte Inventarliste des Haushalts hilfreich

Während eines Einbruchs und danach:



- ✓ Türöffner bewusst betätigen: Türöffner nur betätigen, wenn man weiß, wer das Haus betritt
- ✓ Unbekannte Personen ansprechen: Unbekannte Personen ansprechen und fragen, ob man helfen könne, dabei genau hinsehen, um eine möglichst gute Personenbeschreibung geben zu können
- ✓ Polizei verständigen: Im dringenden Fall die Polizei über 110 verständigen
- ✓ Richtiges Verhalten nach einem Einbruch: Wer nach Hause kommt und seine Wohnung in einem chaotischen Zustand vorfindet, wird verständlicherweise zunächst einmal geschockt sein. Dennoch ist es ratsam, Ruhe zu bewahren und Folgendes zu beachten
- ✓ Zentraler Sperr-Notruf für Konto, Smartphone und Ausweis: Haben die Einbrecher die Brieftasche, wichtige Dokumente oder das Smartphone gestohlen, ist Eile geboten, um Missbrauch zu verhindern
- ✓ Psychische Folgen nach Einbruch: Weißer Ring bietet Hilfe: Besonders schmerzlich für Opfer eines Einbruchs ist neben den materiellen Verlusten die Tatsache, dass ein Unbekannter die Privatsphäre verletzt hat - viele Menschen fühlen sich in den eigenen vier Wänden nicht mehr sicher und geborgen